

Neue Deutsche im Landkreis Stade

Landrat Roesberg überreicht im Kreishaus Einbürgerungsurkunden an 40 Menschen aus 22 Ländern

ANDKRE 40 Männer, Frauen und Kinder aus 22 Ländern sind zwischen September und November im Landkreis Stade deutschtaatsbürgerinnen und Staatsbürger geworden. Bei einem Empfang mit etwa 130 Gästen im Stader Kreishaus überreichte Landrat Michael Roesberg feierlich die Einbürgerungsurkunden. Bei dem feierlichen Empfang für neu eingewanderte Staatsbürgerinnen und Staatsbürger sagte Landrat Roesberg: „Die Einbürgerung ist ein erster Schritt, auf den noch weitere folgen müssen. Die ‚Zugewanderten‘ müssen sich in unserem Land, in

unserem Landkreis und in unseren Gemeinden einbringen und aktiv in unserer Gesellschaft mitwirken, die Werte teilen und die Gesetze respektieren. Die ‚Einheimischen‘ müssen die Integration unterstützen, sich öffnen und die Hand reichen.“

Seit Jahresbeginn 2015 sind 147 Menschen aus 43 anderen Staaten im Landkreis Stade eingebürgert worden, im Jahr 2014 waren es 144 Menschen aus 41 Ländern. Der Stader Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann begrüßte in seiner Festrede die neuen Staatsbürgerinnen und

Staatsbürger und appellierte angesichts des Flüchtlingsstroms nach Deutschland: „Sie können als Botschafter wirken für viele Menschen, die zu uns kommen.“ Es gelte, gemeinsam den Schatz der Demokratie in Deutschland zu sichern und zu stärken. Bei der Einbürgerungsfeier waren auch Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen aus dem Landkreis Stade als Gäste dabei, deren Einsatz im Rahmen der aktuellen Flüchtlingsaufnahmen vor Ort Landrat Roesberg ausdrücklich ebenso würdigte wie das Engagement der zahlreichen ehrenamtli-

chen Helferinnen und Helfer. Von den seit September neu eingebürgerten 40 Zuwanderern stammen die meisten aus der Türkei (14), aus der Russischen Föderation, Polen, Bulgarien (jeweils 3) und dem Kongo (2). Insgesamt zehn stammen aus anderen EU-Ländern. 17 konnten ihre ursprüngliche Staatsbürgerschaft zusätzlich beibehalten.

Zuwanderer können in der Regel nach acht Jahren ihre Einbürgerung in die Bundesrepublik beantragen, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen, zu denen unter anderem ausreichende



Feierlicher Empfang neuer Staatsbürger durch Landrat Michael Roesberg mit Gästen aus Politik und Verwaltung im Kreishaus.

Sprachkenntnisse sowie eine Aufenthaltserlaubnis gehören und sie den Lebensunterhalt selbst bestreiten können. (st)